Aus der Filmwelt

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Film und Radio mit Fernsehen**

Band (Jahr): **19 (1967)**

Heft 2

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

men für die Herstellung von Filmen eine breite privatwirtschaftliche Basis zu schaffen. Ehrliche Sorge unter den Freunden des guten Films erregten Finanzschwierigkeiten des durch sein künstlerisches Programm angesehenen Atlas-Filmverleihs.

15 Produzenten der oben genannten neuen deutschen Filme haben sich zu einer Arbeitsgemeinschaft neuer deutscher Spielfilmproduzenten zusammengenschlossen und treten damit als Repräsentanz der deutschen Spielfilmproduktion neben die Gruppe Spielfilm des Verbandes der deutschen Film- und Fernsehproduzenten, von deren 43 Mitgliedern nur noch 7 tatsächlich Spielfilme herstellen.

Zur Bildung eines qualifizierten Nachwuchses wurde im September 1966 die Deutsche Film- und Fernsehakademie in Berlin gegründet.

2. Das ausländische Filmangebot

Erfolgsfilme aus dem Ausland sind nach wie vor die zahlreichen Imitationen der James-Bond-Serie, die die z. T. witzigen, z. T. schrecklichen Einfälle der Originale noch zu übertreffen versuchen. (Z. B. «Derek Flint schickt seine Leiche»). Man versucht, wie schon früher, in reisserischer Darstellung menschlicher Extremsituationen das Publikum an die Kasse zu locken («Welt ohne Scham», «Africa addio»). Leichte oder auch etwas gehobene Unterhaltung bieten wiederum Filme von äusserlich grossen Dimensionen («Meine Lieder — meine Träume», «Angelique und der König», «Doktor Schiwago», «Judith»).

Dem anspruchsvollen Publikum boten sich an künstlerische Versionen des beliebten Themas der menschlichen Extremfälle («Onibaba — die Töterinnen», «Geschwisterbett», «Wenn Katelbach kommt»), beissende Gesellschaftssatire («Tod in Hollywood», «Mollymauk — der Wunderknabe»), um Realität und Tiefe bemühte Einblicke in das Wesen der Menschen («Einmal wirklich leben», «Der Laden in der Hauptstrasse», «Liebe einer Blondine»), von denen einige den Hauch der Poesie tragen («Au hazard Balthazar», «Grosse Vögel — kleine Vögel»). Es muss leider gesagt werden, dass die letzten Filme z. T. erst durch das Fernsehen zugänglich gemacht wurden.

Aus der Filmwelt

Die aus der Schweiz nach Deutschland eingeschmuggelte Kopie des antisemitischen Films «Jud Süss» wird nach dem Beschluss eines Gerichts in Karlsruhe vom Donnerstag eingezogen. Ein 37 Jahre alter Kaufmann aus Karlsruhe, der den im Auftrage Göbbels' gedrehten Veit Harlan-Film in Deutschland verkaufen wollte, wurde wegen Steuerhinterziehung und des Imports eines verfassungsfeindlichen Films zu drei Monaten Gefängnis und 200 Mark Geldbusse verurteilt. Wegen Beihilfe zu diesem Vergehen erhielt ein 36 Jahre alter Elektromonteur, der den Kaufmann mit Geld für das Unternehmen unterstützt hatte, eine Gefängnisstrafe von sechs Wochen. Er muss ausserdem eine Geldbusse von 100 Mark bezahlen. Die Freiheitsstrafen wurden zur Bewährung ausgesetzt.

Interessant wäre zu erfahren, wer in der Schweiz eine Kopie dieses berüchtigten Films besessen hat und sich zum Schmuggel nach Deutschland herbeiliess.

England. — An der Jahresversammlung der «christlichen Kino- und Filmgesellschaft» legte Sekretär R.F.N. Evans einen eingehenden Jahresbericht vor. Er schildert darin die Entwicklung der Gesellschaft seit den frühen Dreissiger Jahren bis heute. In den letzten zwei Jahren konnten durch zahlreiche Treffen von Leuten, die vollamtlich mit der Vertretung und dem Training im Gebrauch der Leinwand des Films und der Lichtbilder beauftragt sind, Neugründungen und Verstärkungen verschiedener Arbeitsgebiete bewirkt werden. Die Gesellschaft hat diese Arbeit gefördert und teilweise finanziert.

Ueber die für die Kirchen bestehenden Erleichterungen in der Auswahl und dem Gebrauch von Film und Filmstrips berichtete Arthur M. Lomas, Direktionsmitglied der Interfilm. Er stellte fest, dass eine steigende Nachfrage nach Informationen und Material in bestimmten Arbeitsgebieten bestehe, das man mittels einer Reihe von zuverlässigen, kurzen Beurteilungen zu befriedigen suche. (BW)

Vatikan. — Das Konzil hatte im Dekret über die publizistischen Mittel die Festlegung eines Tages im Jahr verlangt, an dem die Gläubigen auf ihre Aufgaben auf dem Gebiet von Film, Radio und Fernsehen hingewiesen werden und Spenden für diese Arbeit entrichtet werden sollten. Der Papst hat nun in Ausführung dieses Beschlusses gewünscht, dass der Sonntag nach Christi Himmelfahrt zu diesem Zweck als «Weltsonntag der Massenmedien» begangen werden soll.

Italien und Frankreich haben jetzt dem deutschen Film die gleichen Förderungsvergünstigungen auf ihren nationalen Märkten gewährt wie ihren eigenen Filmen. Darauf hat Deutschland die bisherige Kontingentierung von Filmen aus diesen Ländern aufgehoben. Es ist damit zu rechnen, dass von jetzt an vor allem französische Filme vermehrt auf dem deutschen Markt erscheinen.

Heisse Liebe zum Skifahren mit all seinen akrobatischen Möglichkeiten zeigt der Skifilm «Ski-Faszination».